



Nach der aufwändigen Renovierung erstrahlt die St. Severin-Kirche in Schwefe nun wieder in neuem Glanz.

FOTO: UK

Ins rechte Licht gerückt

RENOVIERUNG von St. Severin in Schwefe ist abgeschlossen

SCHWEFE – Hinter der Kirchengemeinde Schwefe liegen aufregende Wochen und Monate: Die Kirche wurde umfangreich restauriert und erstrahlt nun in neuem Glanz. Die Orgel wurde buchstäblich kräftig durchgepusht und von allerlei Staub befreit. Und dann gab es noch einen Wechsel an der Spitze der Gemeinde: Pfarrerin Petra Savvidis hat Schwefe und Borgeln in Richtung Ostwestfalen (Steinhagen und Herford) verlassen. Für sie versieht nun mit Janine Hühne eine junge Pfarrerin die beiden Kirchengemeinden.

Vor allem aber war es die Renovierung von St. Severin, die viel Kraft, Einsatz und Engagement gekostet. Aber das rückte natürlich in den Hintergrund, als das Gotteshaus mit einem Festgottesdienst den Gemeindegliedern präsentiert wurde.

Buchstäblich ins rechte Licht gerückt wird künftig die Kuppel der Kirche. Das verantwortet ein neuer Lichtschlauch. 23 Punkte hatte Kirchmeister Wilfried Eickhoff mit Beginn der Restaurierung auf seine To-Do-Liste aufgenommen. Und alle Punkte wurden termingerecht

abgearbeitet. „Alles von A bis Z, vom Ausräumen bis zum Zurückstellen der Gerätschaften und Gegenstände hat nur sechseinhalb Monate in Anspruch genommen“, freut sich Eickhoff.

Aber wie so oft war der eigentlichen Restaurierung und Renovierung ein zäher Kampf vorangegangen. Eickhoff: „Nach über zehn Jahren des Überlegens, des Planens, des Beantragens von Fördergeldern, des Sammels von Kollekten und Spenden konnte die ersehnte Innenrenovierung jetzt endlich abgeschlossen werden.“

Wie sehr ihn selbst die Renovierungszeit beansprucht, aber gleichzeitig auch begeistert hat, verdeutlichte der Kirchbaumeister in seiner Ansprache: „Mir vom Bauausschuss aus Presbyterium und Förderverein wird etwas fehlen, denn das tägliche Aufsuchen der Kirche, um zu schauen, ob und was sich verändert hatte und die Gespräche mit den Beteiligten waren über das gesamte halbe Jahr angenehm und gut, der Maßnahme dienend und haben aus meiner Sicht immer in netter und freundschaftlicher Art und Weise stattgefunden.“